

Papst Franziskus hat ein Jahr des heiligen Josef ausgerufen

Mit väterlichem Herzen (patris corde) liebte Josef Jesus, der in allen vier Evangelien „der Sohn Josefs“ genannt wird.

Mit diesen Worten beginnt Papst Franziskus sein Apostolisches Schreiben „Patris corde“, das am 08. Dezember 2020 erschienen ist. Anlass für dieses Schreiben ist das 150-jährige Jubiläum, das Josef zum Schutzpatron der gesamten katholischen Kirche von Papst Pius IX. ernannt wurde.

Mit keinem Heiligen - mit Ausnahme Marias - habe sich das päpstliche Lehramt so ausgiebig befasst wie mit Josef, schreibt Franziskus. Pius IX. ernannte Josef am 8. Dezember 1870 zum "Universalpatron der Kirche", Leo XIII. (1878-1903) betonte die Beziehung des Zimmermanns Josef zur Welt der Arbeit, so dass Pius XII. ihn 1955 zum "Patron der Arbeiter" erkor. Johannes Paul II. schließlich habe in einem eigenen Schreiben 1989 Josef den "Beschützer des Erlösers" genannt.



Mit dem 08. Dezember 2020 beginnend bis zum 08. Dezember 2021 ruft Papst Franziskus ein „Jahr des heiligen Josef“ aus. In seinem Schreiben beleuchtet Papst Franziskus mehrere Aspekte dieses bemerkenswerten Mannes, unter anderem Josef als geliebter Vater und Josef als Arbeiter. Hintergrund des Schreibens ist aber auch die Covid-19 Pandemie: Diese habe verdeutlicht, welche Bedeutung gewöhnliche Menschen haben – all jene, die sich jenseits des Rampenlichts tagtäglich in Geduld üben und Hoffnung verleihen, indem sie Mitverantwortung säen. Genauso, wie der heilige Josef, „dieser unauffällige Mann, dieser Mensch der täglichen, diskreten und verborgenen Gegenwart“, so Franziskus.

Möglichkeiten, im Josefsjahr einen vollkommenen Ablass zu erhalten, außer den üblichen Ablassbedingungen zusätzlich folgendes (eines genügt für die Gewinnung):

1. An einem Tag an einem spirituellen Exerzitienprogramm teilnehmen, das eine Meditation über den heiligen Josef beinhaltet.
2. Um die Fürsprache des heiligen Josef für die Arbeitslosen beten, damit sie eine würdige Arbeit finden.
3. Die Litanei vom heiligen Josef (für die lateinische Tradition) oder des Hymnos Akáthistos (ganz oder auszugsweise - für die byzantinische Tradition) für verfolgte Christen beten.
4. Die tägliche Arbeit dem Schutz des hl. Josef, dem Arbeiter, anvertrauen.
5. Dem Beispiel des heiligen Josef folgen und ein körperliches Werk der Barmherzigkeit verrichten.
6. Eines der Geistigen Werke der Barmherzigkeit ausführen.
7. Den Rosenkranz zusammen mit der eigenen Familie beten, damit „alle christlichen Familien dazu angeregt werden, die gleiche Atmosphäre der innigen Gemeinschaft, der Liebe und des Gebets wiederherzustellen, die in der Heiligen Familie herrschte“.
8. Verlobte Paare können auch einen Ablass erhalten, wenn sie den Rosenkranz gemeinsam beten.
9. Mindestens 30 Minuten über das Vaterunser meditieren.
10. Am St. Joseph-Sonntag, dem Sonntag nach Weihnachten in der byzantinisch-katholischen Tradition, ein Gebet zum heiligen Joseph beten.
11. Das Fest des heiligen Josef am 19. März mit einem Akt der Frömmigkeit zu Ehren des Heiligen feiern.
12. Am 19. eines jeden Monats ein Gebet zum heiligen Josef beten.
13. Den heiligen Joseph mit einem Akt der Frömmigkeit oder passenden Gebet an einem Mittwoch, dem Tag, der traditionell dem heiligen Joseph gewidmet ist ehren und feiern.
14. Zum Heiligen Josef am Fest der Heiligen Familie am 29. Dezember beten.
15. Das Fest des heiligen Josef des Arbeiters am 1. Mai mit einem Akt der Frömmigkeit oder des Gebets feiern.